



dgkjp

Deutsche Gesellschaft für
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und
Psychotherapie e.V.

Eröffnungs-Presskonferenz
Mittwoch, 4. März 2009, 11.00-12.00 Uhr,

Dialog: Kinder- und Jugendpsychiatrie braucht das Gespräch mit Angehörigen und Betroffenen

Statement:

Dr. Myriam Menter, Berlin,
Vorsitzende ADHS Deutschland e.V., Berlin

Kaum ein Bereich der Medizin ist so stark sozialen Einflüssen unterworfen wie die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Obschon die Wissenschaft für die meisten psychischen Störungen biologische Faktoren ausfindig machen konnte, bleibt doch ein zentraler Aspekt kindlicher Verhaltensauffälligkeiten die soziale Entwicklung des Betroffenen. Ihre Bedeutung liegt nicht allein in der Veränderung der individuellen Voraussetzungen von Störung, den Fähigkeiten und Erfahrungen des Kindes, sondern auch im Verständnis der Fachleute für das Kind. Eine verlässliche Diagnostik und Therapie psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter sind daher ohne den Einbezug von Eltern, Lehrern und Erziehern nicht möglich. Schließlich bestimmen diese Personen den Alltag des Kindes: Sie müssen die Auffälligkeit als solche erkennen, das Kind dem Fachmann vorstellen, Symptome berichten, über Behandlungsschritte entscheiden und die Umsetzung der Therapien gewährleisten. Darüber hinaus hat die wissenschaftliche Forschung mittlerweile die Bedeutsamkeit des sozialen Umfeldes nachgerade auch für die Ermöglichung zuverlässiger Datenerhebung erkannt. Denn gültige Wissenschaft bedarf verlässlicher Berichterstatter zur Gewinnung nachvollziehbarer Erkenntnisse.

In all den genannten Bereichen setzt Selbsthilfe wie die des ADHS Deutschland e.V. an. Sie vereint mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen auch die Erfahrungen ihrer Angehörigen, sie sammelt vielfältige Perspektiven auf ein stets individuelles Leiden. Selbsthilfeorganisationen bzw. ihre Mitglieder haben einen freieren Zugang zu den Geschichten des „Gestört-Seins“ als Fachleute, ihre Gemeinschaft ist unverbindlicher als ein Arztbesuch und wird von manchem als weniger stigmatisierend empfunden. Auf diese Weise bietet Selbsthilfe in realen Gruppen, aber auch Telefonberatung oder Internetforen einen niederschweligen Zugang zu spezifischen Informationen und fachkundigen Ansprechpartnern. Zugleich ist sie ein guter Ausgangspunkt für weiterführende Maßnahmen, indem sie die Wahrnehmung der Betroffenen für das Auffällige schärft, Handlungsspielräume aufzeigt und die Sinnhaftigkeit von Therapie begründet. Nicht zuletzt fördert die Anbindung von Familien an Selbsthilfegruppen sowohl das gesellschaftliche Wissen um Störungsbilder im Allgemeinen als auch Kompetenz und Kontinuität ihrer Behandlung im

Präsident

Prof. Dr. med. Johannes Hebebrand
Direktor der Klinik
für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie
Rheinische Kliniken Essen an der
Universität Duisburg-Essen
Virchowstraße 174
45147 Essen
☎ 0201/722 74 66, ☎ 0201/722 73 02
E-mail: johannes.hebebrand@uni-duisburg-essen.de

Stellvertretender Präsident u. Kongresssekretär

Prof. Dr. med. Michael Schulte-Markwort
Direktor der Klinik und Poliklinik
für Kinder- und Jugendpsychosomatik
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Stellvertretender Präsident u. Schatzmeister

Prof. Dr. med. Frank Häßler
Klinik für Psychiatrie, Neurologie,
Psychosomatik und Psychotherapie im
Kindes- und Jugendalter der
Universität Rostock

Schriftführer

Prof. Dr. med. Alexander von Gontard
Direktor der Klinik für Kinder- und Jugend-
psychiatrie und Psychotherapie
Universitätsklinikum des Saarlandes
Homburg/Saar

Beisitzer

Prof. Dr. med. Jörg M. Fegert
Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Kinder-
und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie

Prof. Dr. med. Gerd Schulte-Körne
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie,
Klinikum der Universität München

Ehrenpräsidenten

Prof. em. Dr. med. Dr. phil. Helmut Remschmidt,
Marburg

Prof. em. Dr. med. Dr. rer. nat. Martin H. Schmidt,
Mannheim

Kooptierte Mitglieder

Prof. Dr. Katja Becker
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie, Marburg

Prof. Dr. med. Renate Schepker
Vorsitzende der BAG
Chefärztin der Abteilung für Kinder- und
Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
Zentrum für Psychiatrie Die Weisenaue (ZfP)
Ravensburg-Weisenaue

Dr. med. Maik Herberhold
Vorsitzender der BKJPP, Bochum

Geschäftsführer

Dr. phil. Thomas Nesseler

Geschäftsstelle

Nicole Schardien
Reinhardtstraße 14
10117 Berlin
☎ 030 / 28 09 65 19, ☎ 030 / 28 09 65 79
E-mail: geschaeftsstelle@dgkjp.de
Internet: <http://www.dgkjp.de>

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
BLZ 300 606 01
Kto-Nr.: 0006788564
IBAN Nr.: DE67 3006 0601 0006 7885 64
BIC (Swift Code): DAAEEDDD

VR 27791 B Amtsgericht Berlin

besonderen Fall der jeweiligen Familie. Auf diese Weise sind Selbsthilfeverbände wie ADHS Deutschland e.V. zu einem wirksamen Fundament der Medizin, Psychologie und Pädagogik geworden.

Leider hatten Selbsthilfeorganisationen, hatte die Selbsthilfe als Idee in der Vergangenheit nicht immer einen guten Stand in Forschung, Lehre und Praxis. Für viele Verbände war nicht nur das Werben um Mitglieder eine Kernarbeit, sondern auch das Bemühen um Berücksichtigung und Anerkennung durch die Vertreter eines professionalisierten Gesundheitssystems. Heute freuen wir uns zum einen über die Würdigung unserer Arbeit in den Medien. Zum anderen macht uns die Einladung zur Mitwirkung im Rahmen wissenschaftlicher Projekte und politischer Entscheidungsfindung stolz. Diese Bereiche haben einen elementaren Einfluss auf die Gesellschaft von morgen, ihren Begriff von Krankheit und die Ausgestaltung des Sozialstaats. In diese Prozesse wollen wir unser Wissen einbringen: ein am Lebensalltag der Betroffenen orientiertes Verständnis von Leid und Abhilfe; eine am Wohl der Gemeinschaft ausgerichtete Wissenschaft und Politik; und eine beidem gemeinsame Ethik, welche die Gesellschaft auf die Erkenntnis verpflichtet, dass es ihr als Gesamtheit nur so gut gehen kann wie dem Einzelnen in ihr.

Selbsthilfe ist ohne Fremdhilfe ein stumpfes Messer. Fremdhilfe ohne Selbsthilfe ist hingegen ein Messer, das allzu oft an der falschen Stelle schneidet. So braucht die Selbsthilfe die Kinder- und Jugendpsychiatrie – und diese nicht minder die Selbsthilfe.

Kontakt:

ADHS Deutschland e.V.

Bundesgeschäftsstelle

Poschingerstr.16

12157 Berlin

Tel. 030-85 60 59 02

Email: info@adhs-deutschland.de

Internet: www.adhs-deutschland.de